

## ZUR THEORIE DER SKANDINAVISCHEN VERTEIDIGUNG [B01] DIE FORTSETZUNG 3...Dd6!?

Jerzy Konikowski

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Dd6!?

Dieser Damenzug gewinnt in der modernen Turnierpraxis zunehmend an Beliebtheit im Vergleich zu 3...Dd8 und 3...Da5.



4.d4

Alternativen sind: 4.Lc4 und 4.Sf3.

4...Sf6 5.Sf3 c6

In meinem Buch "Skandinavisch-richtig gespielt" (Joachim Beyer Verlag, 2.Auflage 2006) empfehle ich hier 5...a6 z.B. 6.Lc3 b5 7.Ld3 Lb7

A) 8.Dd2 e6 (8...Sbd7 9.Lf4 Db6 ist auch möglich) 9.Lf4 Db6 10.De2 c5 11.dxc5 Lxc5 12.0-0 0-0 13.Tad1 Sbd7 14.Lg5 h6 15.Lxf6 Sxf6 16.Se4 Le7 17.Tfe1 Tad8 18.c3 Sd5 19.Lc2 Tfe8 20.g3 f5 21.Sed2 Lf6 22.Se5 Lxe5 23.Dxe5 Dc6 und die Drohungen auf der Diagonale a8-h1 sind sehr stark: Schwarz steht klar besser, Vujanovic-Konikowski, E-Mail 1999.

B) 8.0-0 Sbd7 9.Sd2 e6 10.Sce4 Sxe4 (Am einfachsten. Nach 10...Dc6 11.Tc1 Lb4 12.c3 Ld6 13.c4 bxc4 14.Txc4 Dd5 15.f3 0-0 16.Db1 a5 17.Tfe1 La6 18.Sxd6 cxd6 19.Le4 Sxe4 20.fxe4

Dh5 21.Tc7 Sf6 entsteht eine komplizierte Stellung. Weiß eroberte die c-Linie, aber Schwarz hat einige Konterchancen am Königsflügel. Die Partie endete später mit Remis, Sternik-Konikowski, E-Mail 2001.) 11.Lxe4 Lxe4 12.Sxe4 Dd5 13.Df3 Le7 14.c3 0-0 15.Tfe1 Tfe8 16.b3 Sf6 17.Lf4 Sxe4 18.Dxe4 Dxe4 19.Txe4 c5 mit vollem Ausgleich, Castellano-Konikowski, Email 2000.

6.Se5 Sbd7

Mit diesem Zug will Schwarz sofort die Lage des Springers auf e5 klären. Aber möglich zu spielen ist auch 6...Le6 7.Lf4 und nun als Bestes 7...Dd8 8.Dd2 (Oder 8.Le2 g6 9.h4 Lg7 10.h5 Sxh5 11.Lxh5 gxh5 12.Dxh5 Dxd4 13.Dg5 Lf6 14.Txh7 Tf8 15.Dg3 Sd7 und laut Melts steht Schwarz ganz gut) 8...g6 9.0-0-0 Sbd7 10.d5 Lxd5 11.Sxd5 Sxd5 12.c4 Sxe5 13.Lxe5 f6 14.Lg3 Sb6 15.De3 Dc8 16.h4 h5 17.Ld3 Kf7 mit gleichem Spiel, Zarnicki-Soppe, Buenos Aires 1999. Dagegen bekommt nach 7...Db4 8.a3 Da5 (8...Dxb2?? 9.Sa4+-) 9.Lc4 (auch nach 9.b4 Dd8 10.Df3 g6 11.Le2 Lg7 12.0-0 0-0 13.Tfd1 Sd5 14.Sxd5 cxd5 15.e4 f6 16.Sg4 Lxg4 17.Dxg4 f5 18.Df3 Sc6 19.De3 e5 20.Lxe5 f4 21.Df3 Sxe5 22.dxe5 Lxe5 23.Tac1 De7 24.Txd5 ist die Stellung bequem für Weiß, obwohl die ungleichfarbigen Läufer dem Schwarzen einige Remisschancen geben, Pedersen-Sergejew, Olomouc 2001.) 9...Lxc4 10.Sxc4 Dd8 11.0-0 e6 12.Te1 Le7 13.Dd3 0-0 14.Tad1 Weiß etwas mehr vom Spiel, Rogic-Muse, Sibenik 2006.

7.Sc4 Dc7 8.Df3 Sb6 9.Lf4 Dd8 10.Le5

(Diagramm siehe Folgesseite)



### 10...Lg4!

Laut Theorie der beste Zug. Mit Tempo wird der Läufer entwickelt. 10...Le6 ist problematisch. Man sehe: 11.Sc3

A) 11...Dd7 12.0-0-0 Lg4 13.Sxg4 Dxc4 14.De3 0-0-0 15.Sb5! cxb5 16.Dc3+ Sc4 17.Lxc4 bxc4 18.Dxc4+ Kd7 19.Da4+ Kc8 20.Td3 Se4 21.Dxa7 (Weiß hätte seine Initiative sofort mit 21.f3! krönen können: 21...Dxc2 22.Te1 Sd6 23.Tc3+ Kb8 24.Dc4 Ka8 25.Dc7 Te8 26.Lxd6+) 21...f6 22.Tb3 Kd7 23.Te1 (23.Da4+!?) 23...Ke8 24.Lc7 (24.Dxb7!?) 24...Tc8? (24...Td7! war stärker) 25.Dxb7 und Weiß hat später den Sieg erreicht, Naiditsch-Boguslavsky, Deizisau 2009.

B) 11...Sbd5 12.Scxd5 Sxd5 13.Ld3 (13.c3 f6 14.Lg3 Dd7 15.Ld3 g6 16.0-0 Lh6 17.Sxd5 Lxd5 18.De2 ½-½ Pototschnig-Glowatzky, ICCF E-Mail 2000) 13...f6 14.Lg3 Sb4 15.Le4 Ld5 (aber nicht 15...Dxd4?? 16.c3 Sd3+ 17.Ke2!+- und der Sd3 geht verloren.) 16.0-0 Lxe4 17.Dxe4 Sd5 18.Sf5 Kf7 19.Tfe1 Dd7 20.c4 g6 21.cxd5 gxf5 (Das Endspiel nach 21...cxd5 22.Df3 Dxf5 23.Dxf5 gxf5 24.Tac1 b6 25.Tc7 wegen der starken Drohung Lg3-d6 ist günstig für Weiß.)

22.dxc6 fxe4 23.cxd7 Td8 24.Txe4 Txd7 25.Tae1 Lh6 26.f3 Tc8 27.T4e2 Te1 28.Txc1 Lxc1 29.Lf2 Te7 30.Le1 Te4 31.Lc3 und Weiß hat die Partie später gewonnen, Donev-Cochet, Bern 1997.

### 11.Dg3 h5 12.h3

Nichts zu befürchten für Schwarz sind die Varianten: 12.f3 Le6

A) 13.Lc7 Dxd4 14.Lxb6 axb6 15.Dc7 Dd7 (15...Lxc4? 16.Dxb7 De3+ 17.Le2 Td8 18.Dxc6+ Sd7 19.Dxc4 ist günstig für Weiß) 16.Dxb6 g6 17.Td1 Ld5 18.Ld3 Lh6 19.0-0 Lf4 und laut Melts hat Schwarz genügend Konterspiel.

B) 13.Se3 Sbd5 14.Scxd5 Sxd5 15.Sxd5 Dxd5 16.Ld3 f6 17.Lb8 h4 18.Dc7 Kf7 19.Dxb7 c5 20.Dxd5 Lxd5 und Schwarz steht gut, Grischuk-Tiwjakow, Sotschi 2006.

### 12...h4 13.Df4 Le6 14.Se3 Sbd5 15.Sexd5 Sxd5 16.Dd2 Sxc3

Eine Melts Empfehlung ist hier 16...f6!? 17.Lh2 Sxc3 18.Dxc3 Dd5=.

### 17.Dxc3

Nach 17.bxc3 Tiwjakow empfiehlt 17...Dd5 18.De3 Lf5!?

17...Ld5 18.Dd2 e6 19.c4 Le4 mit Ausgleich, Hossein-Tiwjakow, Turin 2006.

**Zusammenfassung:** Der Plan mit 3...Dd6!/? gibt dem Schwarzen gute Konterchancen. Zwar wird die Dame sehr oft durch die gegnerischen Kräfte angegriffen, doch findet sie meistens eine gute Position z.B. auf b6, wo sie rasch ins Spiel am Damenflügel eingreifen wird. Zu diesem Thema empfehle ich Ihnen ein aktuelles Buch aus den USA: Michael Melts, Scandinavian Defense, The Dynamic 3...Qd6, Russell Enterprises, Inc. 2009 (29.95\$).